

Engagement in ländlichen Räumen - Sanguis et Venenum für Engagierte

Ljubica Nikolic | Tagung der Gesellschaft für Agrargeschichte (GfA) |
Frankfurt | 23. Juni 2023

Inhalt

- Engagement multicolorum
- Projekt ENKOR quo vadis
- Erkenntnisse provisionis
- Engagementformen
- Venenum: Hemmnisse und Störfaktoren für Engagierte
- Sanguis: Unterstützungsstrukturen/Bedarfe des ländlichen Engagements

Engagement multicolorum

- Engagement zeigt sich mit zunehmender Variationsbreite
- Strukturwandel der organisierten Zivilgesellschaft hin zu Selbstorganisation und formaler Unabhängigkeit
- Rückgang bei „traditionellen“ Vereinen, Verbänden, Kirchen oder kommunalen Einrichtungen
- Individuell organisiertes, nicht-institutionalisiertes, unabhängiges, informelles Engagement gewinnt an Bedeutung

- freiwillig
- nicht an wirtschaftlichen Gründen orientiert
- zumeist gemeinsam ausgeübt
- richtet sich auf Gemeinwohl und Zusammenhalt
- findet im öffentlichen Raum statt

Engagement multicolorum

eher formalisiert

eher informell

| | | trifft voll zu | trifft zu | trifft eher zu | trifft etwas zu | sowohl als auch | trifft etwas zu | trifft eher zu | trifft zu | trifft voll zu | | |
|---|---|----------------|-----------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------|----------------|--|---|
| | | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | |
| 1 | hoch formalisiert (z.B. gibt es feste Regeln wie z.B. eine Satzung, definierte Positionen /Funktionen, streng festgelegte Prozesse wie z.B. Wahlen von Amtsträgern) | | | | | | | | | | | gering formalisiert (Prozesse laufen informell ab, es gibt keine festgelegten Funktionen oder gewählte Funktionsträger für bestimmte Aufgaben) |
| 2 | Organisationsform Verein, Stiftung etc. | | | | | | | | | | | Selbstorganisation |
| 3 | lange Bindung (Akteur*innen bleiben über Jahre oder Jahrzehnte, evtl. ihr ganzes Leben lang hier aktiv) | | | | | | | | | | | Lebensabschnittsengagement (z.B. für bestimmte Altersgruppen gedacht, z.B. Jugendliche oder Senioren oder Engagement eher in einer bestimmten Lebensphase) |
| 4 | regelmäßige Treffen (Initiative/Gruppe/Verein trifft sich z.B. wöchentlich, monatlich oder zu fest definierten Zeitpunkten) | | | | | | | | | | | spontane Treffen (Treffen erfolgen ad hoc; evtl. wenn gerade etwas ansteht oder jemand Lust hat) |
| 5 | Dauerthema (Gruppe/Verein besteht und trifft sich unabhängig von spezifischen Anlässen, auch wenn es dabei und spezielle Projekte gehen kann, z.B. Schützenverein oder Dorfjugend) | | | | | | | | | | | projektbezogen (Anlass für Entstehen der Gruppe/Initiative/Verein ist ein spezielles Projekt (z.B. Durchführung eines 100-jährigen Jubiläums); danach geht es nicht weiter) |
| 6 | Gruppe/Verein rein zivilgesellschaftlich (der Verein/die Initiative /Gruppe besteht nur aus 'Privatpersonen' - es gibt keine enge Zusammenarbeit oder Unterstützung mit kommunaler Verwaltung oder regionaler Wirtschaft) | | | | | | | | | | | Gruppe/Initiative arbeitet mit Verwaltung und/oder Wirtschaft zusammen (z.B. werden Räume/Ressourcen/Gelder/Know How von Verwaltung oder Wirtschaft zur Verfügung gestellt) |
| 7 | Zugang an Mitgliedschaft gebunden (man kann nur mitmachen, wenn man festes Mitglied wird) | | | | | | | | | | | freier Zugang (jeder kann mitmachen) |
| 8 | Mitbestimmung an Funktion gebunden (Entscheidungen können nur von Teilnehmer*innen getroffen werden, die ein bestimmtes Amt /Funktion innehaben) | | | | | | | | | | | alle Mitglieder*innen/Teilnehmer*innen werden in Entscheidungen einbezogen und können mitbestimmen |

Projekt ENKOR quo vadis

„ENKOR – Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen – ein Ost-West-Vergleich“ [siehe www.uni-goettingen.de/ENKOR]

Ein Verbundprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen“ im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



**Thünen-Institut
für Regionalentwicklung**

Projekt ENKOR quo vadis



Welche Formen von Engagement gibt es?

In welchen Konstellationen wirken diese Engagementformen?

Wie unterscheiden sich Engagementformen und –konstellationen in Ost- und West-Deutschland?

Wie können diese Engagementformen gefördert werden?

Projekt ENKOR quo vadis

P m k
a u o
r l m
t t p
i i a
z m r
i e a
p t t
a h i
t o v
i d
v i
s
c
h

1) Landinventur = bürgerwissenschaftliche Feldforschung in 20 Dörfern (3 Gemeinden Hessens)

- Erschließung des Forschungsfeldes, Erfassung von Daten zu Sozial- und Wirtschaftsstrukturen
- Konkrete Erfassung der unterschiedlichen Formen bürgerschaftlichen Engagements auf Dorf- und Gemeindeebene durch die Bewohner selbst



Bildquelle: Ljubica Nikolic

Projekt ENKOR quo vadis

P m k
a u o
r l m
t t p
i i a
z m r
i e a
p t t
a h i
t o v
i d
v i
s
c
h

- 2) qualitative Gemeindestudien** (sozialwiss. Feldforschung)
 - Bestandsaufnahme der Engagementformen und –typen ergänzend zur Landinventur
 - Interviews mit Akteur*innen vor Ort (49), Haustürbefragung (84), Gruppengespräche (Urkainehilfe, Frauenworkshop)
 - Fallbeschreibungen (Engagementformen) und –analyse
- 3) Engagementwerkstätten**
 - lokal, mit Bürger*innen partizipativ passgenaue Lösungsstrategien/Zukunftsmodelle und Unterstützungsmöglichkeiten für (potentiell) Engagierte erarbeiten (Für Herbst 2023 bis Frühjahr 2024 geplant)

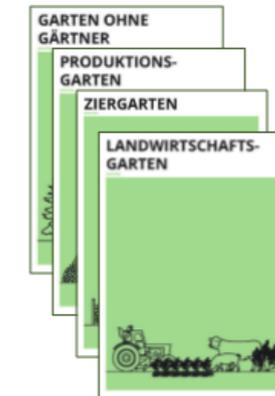
Projekt ENKOR quo vadis

Erhobene Daten im Überblick

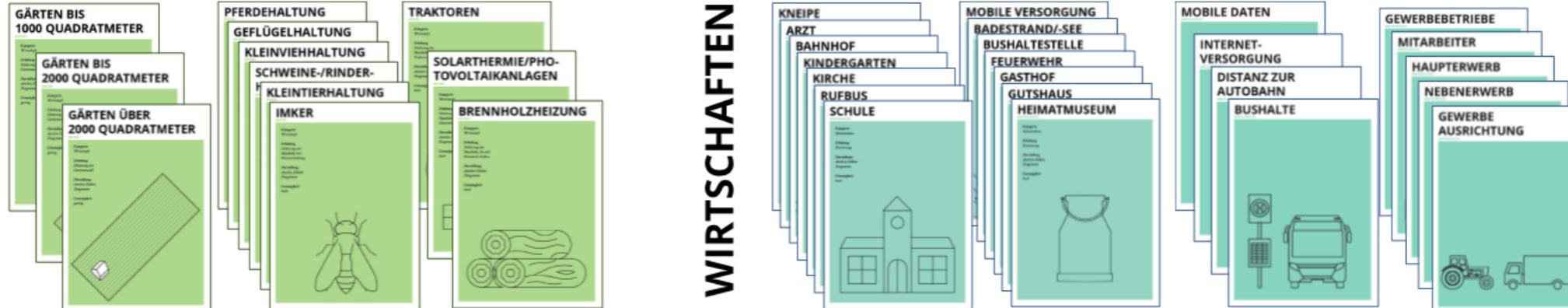
LEBEN



ERNTEN



WIRTSCHAFTEN



ENGAGEMENT



Diese Daten werden in der Landinventur für jedes Dorf abgefragt bzw. auf einer Karte markiert. Bei der Erfassung geht es immer um das gesamte Dorf und nicht einzelne Personen.

Projekt ENKOR quo vadis

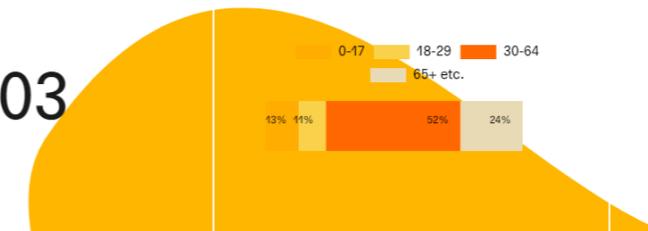


Leben

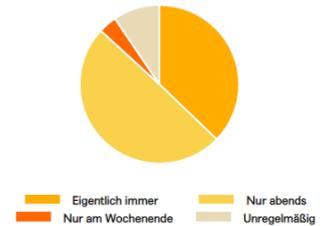
Bewohner*innen

403

Alterstruktur



Anwesenheit



Engagement

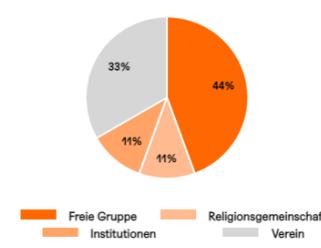
Engagierte

50

Zusammensetzung



Organisationsform



Feste

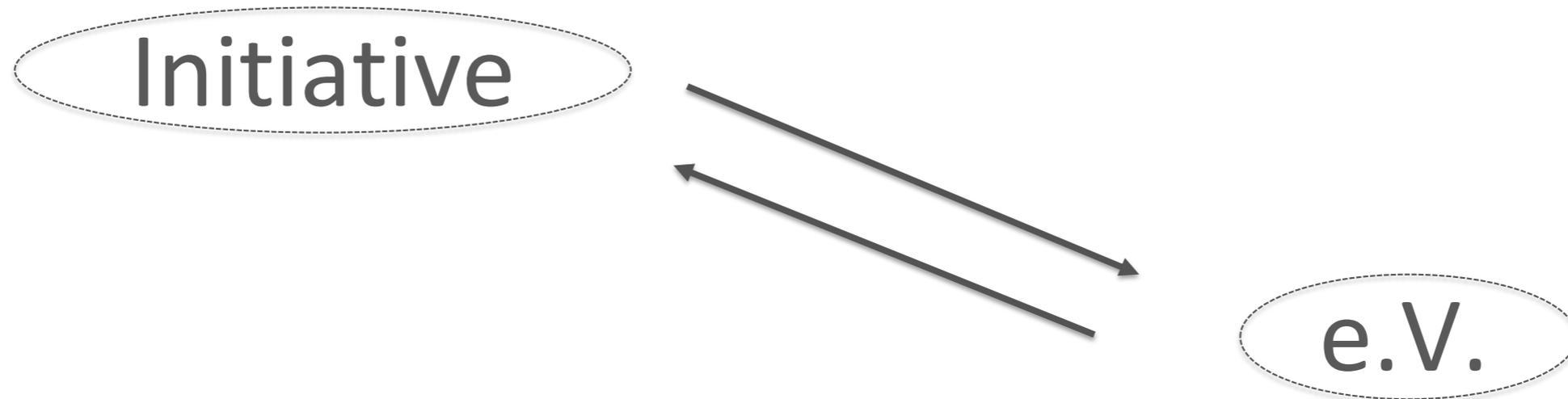


| | | |
|--|---|--|
| <p>ehrenamtliches Helferteam für Grünpflege, Maler- und Anstricharbeiten und Unterhaltung der Sitzgarnituren</p> <p>Freie Gruppe</p> <p>Themen: Handwerk, Natur/Garten/Umwelt, Dorf- und Regionalentwicklung</p> <p>Mitglieder: 8</p> | <p>Schützenverein 1966 "Orketal" Niederorke e. V.</p> <p>Verein</p> <p>Themen: Sport, Gemeinschaft, Tradition</p> <p>Mitglieder: 105</p> | <p>Wir im Orketal e. V.</p> <p>Verein</p> <p>Themen: Freizeit, Gemeinschaft, Dorf- und Regionalentwicklung</p> <p>Mitglieder: 122</p> |
|--|---|--|

Erkenntnisse provisionis

- Die klare Abgrenzung zwischen gebundenem/formalen und ungebundenem/wenig formalisiertem Engagement ist schwierig:

1) Fluide Formen, die sich im Zeitverlauf ändern



Erkenntnisse provisionis

- Die klare Abgrenzung zwischen gebundenem/formalen und ungebundenem/wenig formalisiertem Engagement ist schwierig:

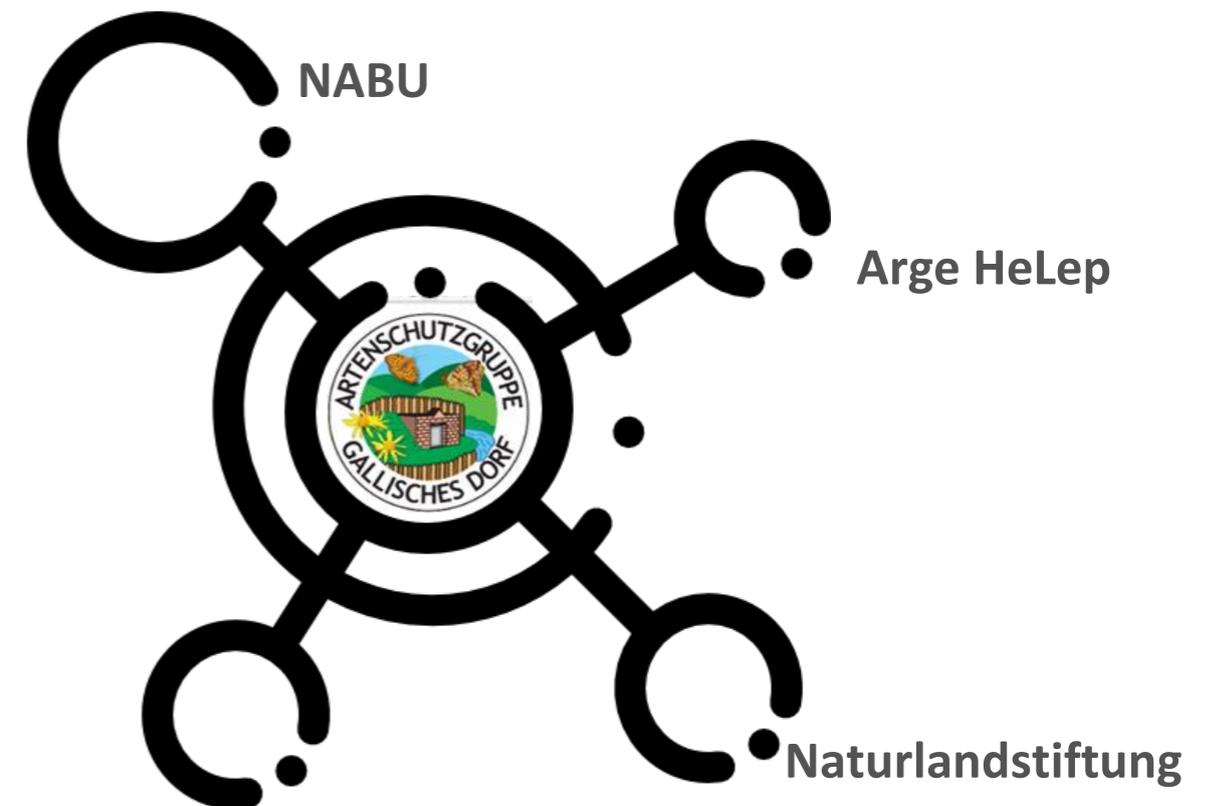
2) Matroschka-Prinzip



Erkenntnisse provisionis

- Die klare Abgrenzung zwischen gebundenem/formalen und ungebundenem/wenig formalisiertem Engagement ist schwierig:

3) Starke Vernetzung von formalem und freiem Engagement



Erkenntnisse provisionis

- Dörfer, die Ihren Sozialen Ort verlieren, verlieren auch die Basis / Andockstation für Engagierte.

Soziale Orte sind:

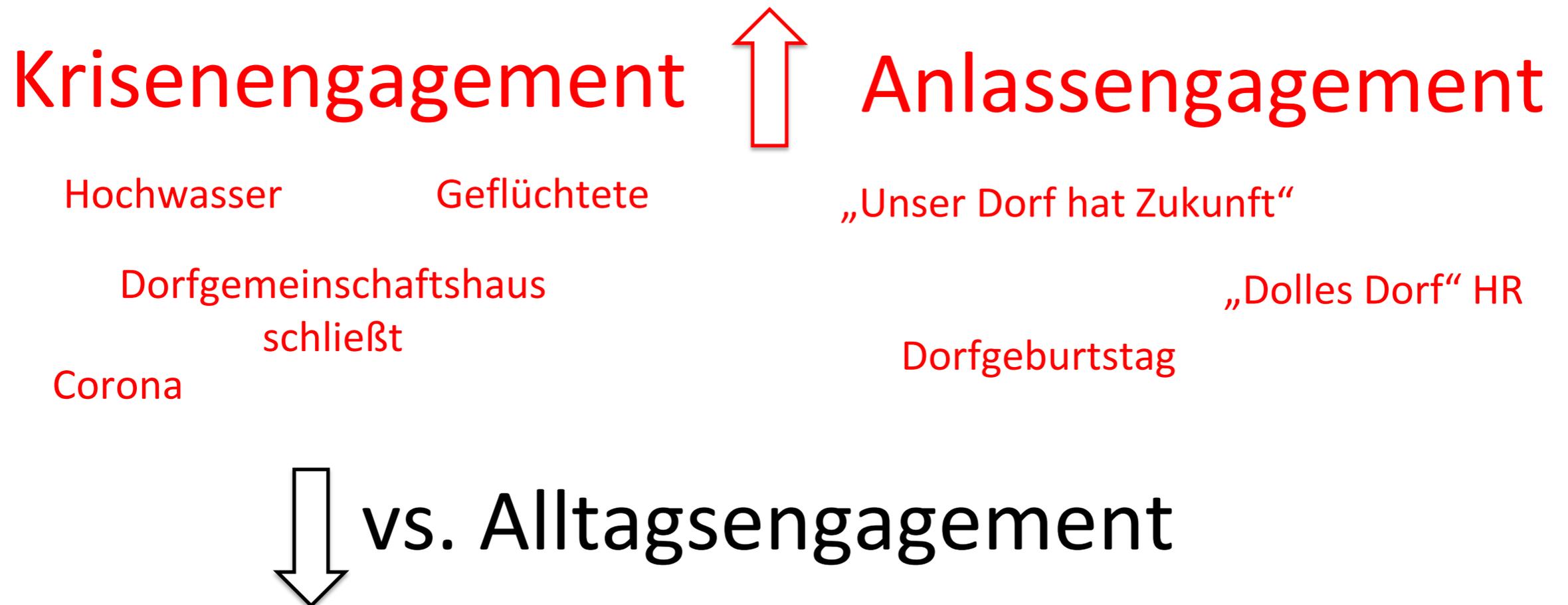
- gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum
- mit niedriger Eingangsschwelle, inkludierend statt exklusiv.
- Orte, die für soziale Redundanz sorgen,
- Kommunikationsorte über Milieugrenzen hinweg,
- an denen man sich kennenlernen und soziale Bindungen untereinander verstärken kann,
- Verhandlungs- oder Konfliktaushandlungsorte,
- die bürgerschaftliches Engagement binden und sichtbar machen.



Bildquelle: Ljubica Nikolic

Erkenntnisse provisionis

- Krisen und Anlässe sind Booster für Engagement!
- Während das Alltags-Engagement leidet, gelingt es mit klar gesetzten Zielen/Anlässen, schnell, viele Leute zu (re)aktivieren



Erkenntnisse provisionis

- „Festivalisiertes Engagement“ bereichert das Freizeitangebot, erfordert und fördert die Kooperation und gemeinsame Nutzung von Ressourcen durch verschiedene Vereine, Gruppierungen und Personen über die Ortsteile hinweg.



Bildquelle: Ljubica Nikolic

Erkenntnisse provisionis

- Das Verhältnis zwischen lokaler Verwaltung und den Engagierten spitzt sich – gerade in kleineren Gemeinden – personal (auf den Bürgermeister) zu.

„Und hab dann bei der...Dorferneuerungsprojekt, habe ich dann so eine Arbeitsgruppe übernommen. Und das lief nicht so besonders gut. Da gab es so allerlei Differenzen, zum Beispiel auch mit dem Bürgermeister.“ B2

„Also, wir sind nicht die Insel der Glückseligen hier. Das ist eine Katastrophe vor dem Herrn, wie die Gemeinde umgeht mit ehrenamtlichem Engagement, mit Arbeitsgruppen, unter aller Sau. Unter aller Sau. Da sind so viele, die wirklich Stunden um Stunden in Projekte investiert haben und einfach so fallen gelassen werden. [...] Ich will den Bürgermeister selber gar nicht ankreiden. Der hat auch schon, der engagiert sich auch ehrenamtlich und so weiter. Da kann man nicht sagen, nur der ist schuld oder nur das ist schuld. Das stimmt auch nicht. Aber es wird nicht ernst genug genommen“ B3

Erkenntnisse provisionis

- Das Engagement von Frauen in den Orten ist vielfach informeller und weniger sichtbar.



Bildquelle: Tobias Bringmann

Matthäus-Effekt?

Matilda-Effekt?

Engagementformen

- I mehrfach engagierte Einzelpersonen, Macher
- II Gemeindebezogenes Engagement, Sozialität, Daseinsvorsorge
- III Ehrenamt mit Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge
- IV Geschlechtsgebundenes Engagement mit Qualifizierungsmöglichkeit
- V Klassische Vereine zur Freizeitgestaltung (Sport, Gesang, Kaninchen)

Engagementformen

VI Vereinskonglomerate

VII Kirchengemeinden

VIII Wohlfahrtsverbände

IX Temporäres (politisches) Engagement in Initiativen

X Protestbewegungen

XI Anlassbezogenes, temporäres Engagement

XII Informelle Fürsorge

Engagementformen

XIII Jugendliches Prä-Engagement „engaged natives“



„Also, ich bin jetzt Vorsitzender seit zwei Jahren. Und generell aktiv bin ich eigentlich schon, solange ich denken kann. Durch meine Eltern, die sind auch beide im Vorstand tätig. Und, ja, dadurch hatte man halt schon immer was damit zu tun und ist da halt so dran geführt worden und so reingewachsen.“ A11

Bildquelle: Ljubica Nikolic

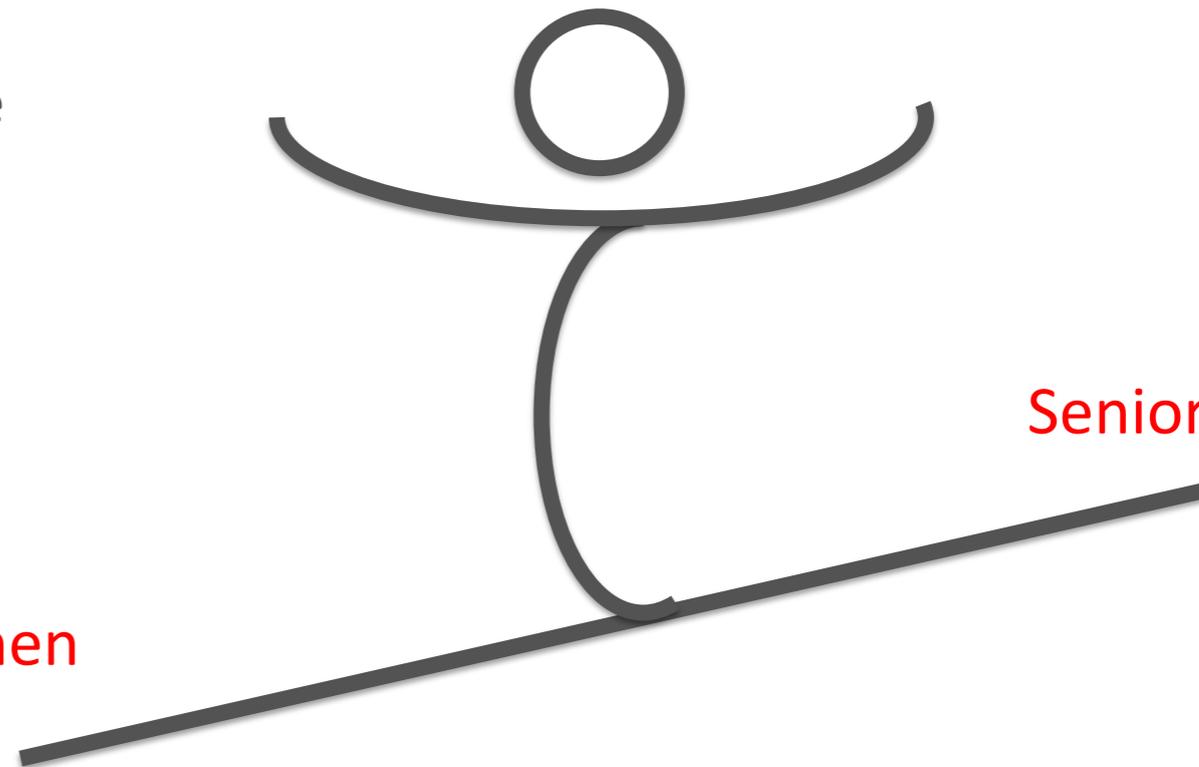
Venenum: Hemmnisse für Engagierte

- Mobilisierung von Jugendlichen/Generationenspagat

„Für den Blick in die Zukunft sollte die Jugend dabei sein.“ A19

Jugend gewinnen

Senioren halten



„Das kann man doch nicht bringen, eine Landfrauengruppe nur für die jungen Frauen. Da denken die Alten doch, wir wollen sie nicht mehr. [...] Wir machen jetzt ein Programm für alle und wer nicht mehr mitkommt, ja da ist es halt dann so.“ A18

Venenum: Hemmnisse für Engagierte

- Ämterhäufung / Ämtersammlung bei einzelnen Akteuren – bis zur Überlastung
- Weiterentwicklung von Vereinen kann stark durch einzelne Mitglieder, persönliche Beziehungen oder Feindschaften beeinflusst werden, sowohl positiv als auch negativ.
- Eingliederung neu Zugezogener schwierig, wenn sich diese nicht für die vorhandenen Vereine „erwärmen“ können.
- Bewältigungsstrategien und Resilienzpotential sind bei den Engagementformen sehr unterschiedlich entwickelt (z.B. Corona)
- Einfluss regionaler politischer Kulturen auf die Engagementlandschaft (Umgang mit Populismus/dunkle Seite des Engagements)

Sanguis: Bedarfe des ländlichen Engagements

- Weniger aufwändige Förderprogramme mit geringen bürokratischen Hürden könnten zukünftig auch ressourcenarmen, weniger formalisierten und professionalisierten Engagementformen einen Zugang zu Unterstützung ermöglichen.
- Die finanzielle Förderung bürgerschaftlichen Engagements sollte entbürokratisiert, vereinfacht und (mindestens zum Teil) in seinen konkreten Zielen und Verteilungsregeln den Akteuren vor Ort überantwortet werden. Bestimmte Formen informellen Engagements sollten auch förderfähig sein und gefördert werden.

Sanguis: Bedarfe des ländlichen Engagements

- Eine „ansprechbare“ und transparent agierende Gemeindeverwaltung, die die Leistung der Engagierten vor Ort anerkennt, wirkt ebenfalls unterstützend.
- Soziale Orte, an denen sich Akteure real treffen können, an denen Engagement entwickelt wird und Gemeinschaft entsteht, sollten insbesondere in wirtschaftlich und zivilgesellschaftlich schwächeren Regionen gefördert werden.

Sanguis: Bedarfe des ländlichen Engagements

- Qualifizierungsmöglichkeiten für Engagierte sollten stärker angeboten bzw. gefördert werden – auch außerhalb der tradierten Akteursstrukturen (wie Dachverbände, überregionale Vereine usw.).

Im Fokus sollten praktische Problemlösungskapazitäten wie Vereinsrecht, Projektmanagement, Versicherung der Mitglieder, Finanzorganisation, Fördermittelakquise oder Digitalisierungsprozesse ebenso stehen, wie soziale und kommunikative Kompetenzen (z.B. Moderation oder Konfliktmanagement)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



[🏠](#) > [ARBEITSBEREICHE](#) > [PROF. DR. CLAUDIA NEU](#) > [PROJEKTE](#) > ENKOR ENGAGEMENTKONSTELLATIONEN IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

[🔍 SUCHEN](#) [🌐 ENGLISH](#)

ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen – Ein Ost-West-Vergleich

Engagement hat viele Farben. Es zeigt sich in verschiedenen Formen und Ausprägungen und die Vielfalt wird täglich größer. Gerade auch im ländlichen Raum ist Engagement allgegenwärtig. Vom klassischen Ehrenamt oder der Vereinstätigkeit über Bürgergenossenschaften und –initiativen, bis hin zur „Fridays for Future“-Bewegung, [Sozialen Orten](#) oder der Internet-Plattform „nebenan.de“, die sich selbst als größtes soziales Netzwerk für Nachbarn beschreibt. Auch die Akteur*innen werden zunehmend diverser. Während man in der Vergangenheit in lokalen Vereinen, Schulen und Kirchen die Trägergruppen des Engagements ausmachte, so beteiligt sich heute ein bunter Akteurs-Mix an der Gestaltung des Lebensumfeldes. Dieser Strukturwandel führt letztlich auch zu Unschärfen der Definition von Engagement oder Ehrenamt.

Genau hier setzt das Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen“ an, das in neun ländlichen Gemeinden Ost- und Westdeutschlands bürgerschaftliches Engagement untersuchen möchte, im Hinblick auf: Erscheinungsformen, Kontextfaktoren, Konstellationen und Interdependenzen im Engagementhandeln, Traditionen und Innovationen, Herausforderungen und Hemmnissen sowie Zukunftspotentialen.

- > [Projektbeschreibung](#)
- > [Aktuelles](#)
- > [Veranstaltungen](#)
- > [Landinventur](#)



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.uni-goettingen.de/ENKOR